

# Der politische Schaden der Spaltung des Nachdenkseiten-Gesprächskreises

Die Veranstaltung mit Werner Rügemer im Gewerkschaftshaus am 6.2.26 war ein **Offenbarungseid** unserer Freunde Pascal und Heinz, die den seit 2020 von Uli geführten Nachdenkseiten Gesprächskreis Frankfurt gespalten haben.

Wie die meisten wissen, entzündete sich der Streit, der zur Spaltung führte [an dem Artikel mit einer Kritik an Rainer Braun](#), der nach der Forderung von Uli auf der Webseite nachdenken-in-Frankfurt.de erscheinen sollte, womit Heinz große Probleme hatte.

Es war die Verbundenheit von Heinz und Pascal mit der sogenannten traditionellen Friedensbewegung, der Friedens- und Zukunftswerkstatt, zu der Rainer Braun gehört, die den Stein zur Spaltung ins Rollen brachte.

## **Diese tiefe Verbundenheit offenbarte sich bei dieser Veranstaltung als Unterwürfigkeit gegenüber der Friedens- und Zukunft Werkstatt.**

Auf dem Podium saß als Moderator Karl Heinz Peil, der seine Kompetenz als Diskussionsleiter mißbrauchte, **um den Vorschlag Werner Rügemers, auf dieser Veranstaltung ein Bündnis der verschiedenen Initiativen zu bilden, um seine „Nationale Sicherheitsstrategie für die Friedensbewegung“ ins Leben zu rufen, verhinderte.**

**Wir wissen warum. Mit der klaren Gegnerschaft gegen die Nato, die in dieser Nationalen Sicherheitsstrategie enthalten ist, will die Friedens- und Zukunftswerkstatt nichts zu tun haben.**

Das kennen wir aus der Vergangenheit, z.B. von dem systematischen Ausschluß der Freidenker bei Vorbereitungen des Ostermarsches usw.

Sie wollen ihre dominante Stellung in der Friedensbewegung weiterhin dafür einsetzen, um von einem Widerstand gegen die Nato abzulenken, bzw. diesen so schwach wie möglich zu halten.

**Mit dem neuen Nachdenkseiten Gesprächskreis haben sie für diese Politik einen neuen Partner gewonnen.**

Wenn man **als Kooperationspartner** eine solche Veranstaltung mit der Teilnahme des BSW und der Nachdenkseiten Anhänger ausrichtet und in diesen Kreisen dafür mobilisiert, wäre zumindest ein Sitz des Nachdenkseiten Gesprächskreises auf dem Podium und eine Arbeitsteilung in Moderation und Diskussionsleitung zu erwarten gewesen.

Dieses Vorgehen, die Etablierung eines Bündnisses für die Nationale Sicherheitsstrategie für die Friedensbewegung **zu verhindern** - ich hatte mich am Ende deswegen zu Wort gemeldet, es war klar worum es ging, aber Karl Heinz Peil verweigerte mir, für jeden sichtbar, das Wort.

Ich hatte in meinem Wortbeitrag davor danach gefragt, ob es schon Organisationen gibt, die dieses Konzept unterstützen und Rügemer antwortete mit seiner Erwartung, dass sich hier vor Ort die vielen verschiedenen Initiativen zusammen tun könnten, um mit einer Konstituierung zu beginnen.

Damit wäre der nächste Schritt gewesen, einen Aufruf zu starten, dass sich die Interessierten nach der Veranstaltung treffen, um genau das zu tun. Deswegen hatte ich mich nochmal zu Wort gemeldet und stand 10 min am Mikro, aber es war abgeschaltet. Ich ging nach vorne und bat Karl Heinz Peil am Ende noch ein Statement abzugeben, was er mir verweigerte.

Mit diesen offenkundigen Boykott, den Aufruf Rügemers in die Tat umzusetzen, hat die Friedens- und Zukunftswerkstatt Herrn Rügemer brüskiert. Sie zeigten damit, dass sie mit seinen praktisch-politischen Vorschlägen nichts zu tun haben wollten.

Er wurde von ihnen als Redner instrumentalisiert. Seine Theorien waren willkommen, um auch in diesem Feld von politisch Interessierten zu grasen, aber die praktischen Konsequenzen seiner Theorien wollten sie verhindern.

**Diese Zuträgerschaft des Pascalschen Nachdenkseiten Gesprächskreis zur Friedens- und Zukunftswerkstatt schadet der Friedensbewegung, dem BSW und spült der Partei Die Linke neue Anhänger zu.**

**Damit hat sich der politische Schaden der Spaltung des Nachdenkseitengesprächskreises Frankfurt offenbart: Eine Stärkung der abwieglerischen und demobilisierenden Friedens- und Zukunftswerkstatt.**

# An der Spitze des Pascalschen Nachdenk-Seiten-Gesprächskreises sitzt ein rechter Theoretiker

Die Begründung dafür findest du in diesem Artikel:

<https://occupyfrankfurt.net/2026/02/10/ein-kommentar-zu-heinz/>

## Der alte Gesprächskreis wird im Geist und mit aktiver Gestaltung von Uli, fortgeführt .

Der alte Gesprächskreis wird im Geist und mit aktiver Gestaltung von Uli, der den Gesprächskreis 2020 gegründet hat, fortgeführt .

Die große Mehrheit hat am 16.1.26 die Anmeldung des Gesprächskreises durch Regina vom 1.12.25 in einer Unterschriftenliste unterstützt . Regina ist inzwischen als Koordinatorin des Gesprächskreises Frankfurt bei der Zentrale eingetragen.

-----  
Am 15. Januar 26 schrieb ich

„Ob es tatsächlich **eine feindliche Übernahme** war , oder ob nur persönliche Profilierung und alltägliche Konkurrenz in ungünstigen Konstellationen zusammengespielt haben, **ist für mich nicht geklärt.**“

***Jede Spaltung einer emanzipatorischen Gruppe ist eine Spaltung zuviel***

**Deswegen möchte ich noch nicht alle Tore zuschlagen.**

Immerhin wurden auch von uns , die wir jetzt auf Ulis Seite stehen, Fehler gemacht, die dieses Resultat der Unversöhnlichkeit der Gegensätze , die sich am 9.1.26 offenbart haben, begünstigt haben.“

Das sehe ich heute anders.

## Es war eine feindliche Übernahme.

**Der rechte Artikel „Imperium Americana“ von Heinz hat alle Zweifel beseitigt**

Was eigentlich schon in der Art und Weise der Machtübernahme ablesbar war, dem wurde durch diesen Artikel das letzte Beweisstück hinzugefügt.

Das bedingungslose und aggressive Vorgehen Pascals hat eine enge Zusammenarbeit der beiden offenbart. Das Auftreten von Heinz und Pascal im BSW Unterstützerkreis zur selben Zeit, Mitte 24 war kein Zufall . Auch der erste Machtkampf mit Uli waren kein Zufall , sondern ein Schritt auf einem Weg der Machtübernahme. Leider ist deren unsolidarisches, machtkämpferisches Verhalten damals nicht verurteilt worden. Statt dessen wurden sie dafür auch noch belohnt, indem sie mit „Posten“ ausgestattet wurden, an denen sie sich bei der betrügerischen Begründung für ihre Führung des Gesprächskreises bei der Zentrale und intern klammerten , **als seien es Verträge.**

Durch die **betrügerischen Methode**, mit denen Pascal und Heinz mich aus der Nachfolge von Uli bei der Zentrale herausdrängten , sowie das **totalitäre** Auftreten von Pascal und Heinz bei dem Treffen am 9.1. 26 haben sie sich demaskiert.

## Fest steht heute: Eine emanzipative , demokratische Politik ist mit ihnen nicht möglich.

Diese Machtübernahme war ein weiterer Schritt der Zersetzung linker Politik.

Man sollte dabei nicht übersehen, dass Pascal durch den von Uli damals geleiteten BSW-Unterstützerkreis Eingang in das BSW gefunden hat und dort durch die Aufnahmepolitik des BSW ziemlich schnell Mitglied geworden ist. Dem BSW sollten die Vorfälle im Nachdenkenseiten Gesprächskreis eine Warnung sein.

## Für alle diejenigen die das Geschehen nicht mit verfolgt haben, hier noch einmal eine Zusammenfassung der Ereignisse:

Bei dem Treffen des Nachdenkenseiten Gesprächskreis im November 25 bestand Uli auf der Veröffentlichung meines [Artikels zur Kritik von Rainer Braun](#) und stellte im **Plenum die Probleme, die Heinz deswegen bekam**, zur Diskussion.

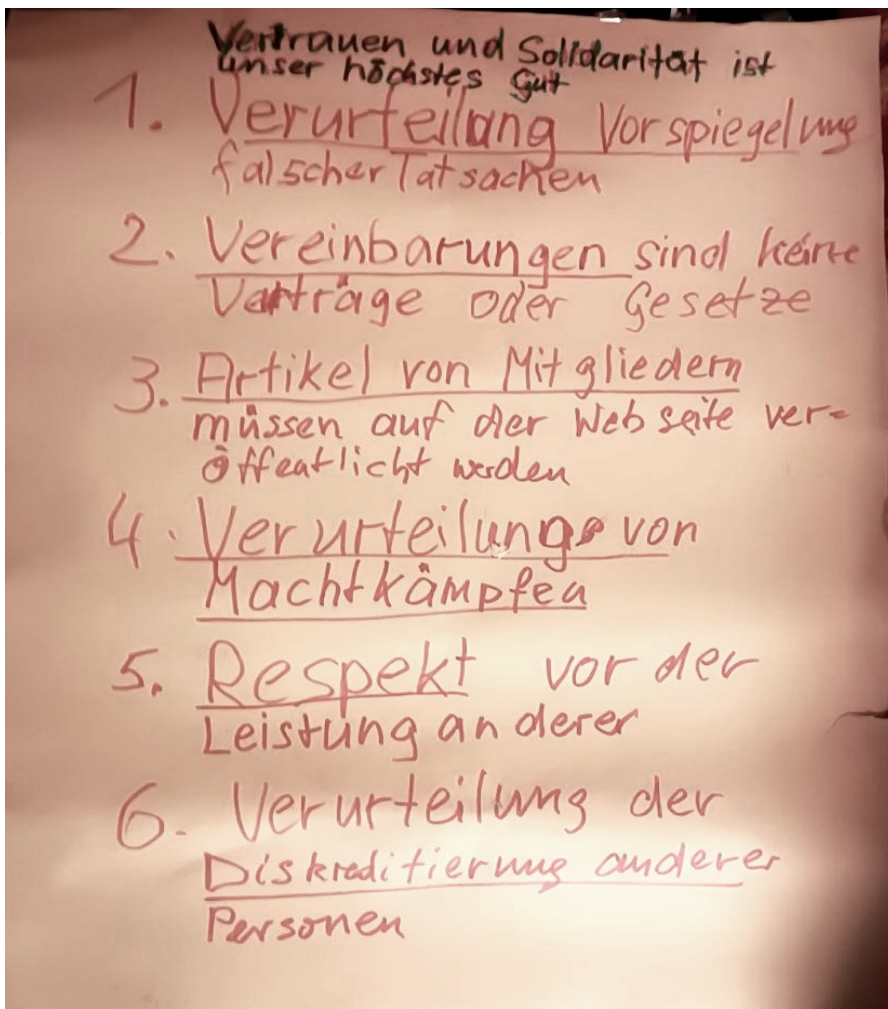
In meiner Email mit der Kritik an Heinz bei diesem Treffen **forderte ich** deswegen, dass Heinz von **seiner anmaßenden Position, politische Artikel zensieren zu können, zurücktritt** .

In der Folge legte Uli seine Funktion als Leiter des NDSGK offiziell nieder. Weil mir durch diese Diskussion klar geworden war , dass **Heinz in einer fragwürdigen Mission** unterwegs ist , habe ich die Nachfolge von Uli am 1. Dez bei der Zentrale Anette Sorg angemeldet , um **die von Uli gepflegte politische Ausrichtung des NDSGK** sicherzustellen.

Ein paar Tage später meldeten Pascal und Heinz den Nachdenkenseiten Gesprächskreis bei der Zentrale an. Anette Sorg forderte Heinz und Pascal auf , das Problem der widersprüchlichen Anmeldungen vor Ort zu klären. Das taten diese nicht, sondern täuschten Frau Sorg, indem sie so taten als hätte eine Klärung stattgefunden und sie seien als die legitimen Nachfolger von Uli daraus hervorgegangen, während ich als Störerin bekannt sei.

Bei dem Treffen am 9.1.26 forderten wir, dass die interne Klärung, die Anette Sorg gefordert hatte, nachgeholt werde. Deswegen sollten die 6 Punkte diskutiert werden, die ich an die Wand gehängt hatte. Das wäre eine Möglichkeit gewesen, die Spaltung zu verhindern, bzw rückgängig zu machen.

Das fand nicht statt.



# Vertrauen und Solidarität sind unser höchstes Gut

1. **Wir verurteilen, sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen** , Positionen zu **ergattern**.
2. **Vereinbarungen sind keine Gesetze** sondern an Personen gebunden, die diese Verabredung getroffen haben
  - Der Konflikt um die Veröffentlichung des besagten Artikels im November hat gezeigt, dass es unterschiedliche Auffassungen der Vereinbarenden gibt. Deswegen **war die Vereinbarung von 2024 nicht mehr tragfähig**, und hätte neu verhandelt werden müssen
  - das war unter den Bedingungen eines Machtkampfs nicht möglich
3. **Artikel von Mitgliedern, auch wenn diese kritisch sind, müssen veröffentlicht werden, das gebietet das Grundprinzip der Diskriminierungsfreiheit und Meinungsfreiheit.** Es ist eine Selbstermächtigung von Heinz, Artikel zu zensieren , die ihm politisch mißliebig sind.
4. **Wir verurteilen Machtkämpfe**, die immer mit dem **Mangel an Respekt** vor den Leistungen anderer einhergeht. In diesem Falle Respektlosigkeit vor der Leistung Ulis.
5. **Respekt vor den Leistungen anderer** ist unser höchstes Gut. Das wurde auch in der Reklamierung Pascals , er hätte die Friedensgespräche gegründet, mißachtet. Paskal hat die Friedensgespräche nicht gegründet, sondern das Format wurde von Ivonne, Gundolf und Uli in die Welt gesetzt wurde. Pascal hat diesem Format nur einen Namen gegeben und es Frankfurter Friedensgespräche genannt.
6. **Wir verurteilen die Diskreditierung anderer Personen (siehe:** In dem Anschreiben an die NachdenkenseitenZentrale und emails von Paskal gegenüber Regina)

Regina, 10.Februar 2026